

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

54. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Vierteljahrspreis 1 R. excl. Botengebühren und Postkosten.

Dienstag den 13. April.

Inserate werden für hier mit 8 Pf., für auswärts mit 10 Pf. pro gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheins vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Wiederholt in letzter Zeit vorgekommene Kontraventionen veranlassen uns, § 1 der hiesigen Straßenordnung, welcher bestimmt, daß die Straßen der Stadt regelmäßig am **Mittwoch** und **Sonnabend** jeder Woche, die **Trottoirs** und sonstigen **Fußwege**, sowie die **Straßengassen**, **Schnittgerinne** täglich bis morgens 8 Uhr gehörig gereinigt werden müssen, hiermit einzuschärfen.
 Zuwiderhandlungen werden unnachsichtlich auf Grund von § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis 14 zu Tagen geahndet werden.

Zschopau, am 7. April 1886.

Der Stadtrat.
 Edm. Walde.

An Bezahlung des Schulgeldes auf das I. Quartal 1886

wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß gegen die Säumigen nunmehr das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.
 Zschopau, am 12. April 1886.

Der Stadtrat.
 Edm. Walde.

Öffentliche Prüfungen und Feierlichkeiten in der Bürgerschule.

Mittwoch den 14. April (Prüfung).

- 7 Uhr. Klasse 1a Herr Oberl. Heydel. (Um 8 Uhr mit Abteil. I aus Klasse 1b.)
- 8 1/2 " " IIa Herr Herzog. Herr Kliche.
- 10 " " VIa " Reistner.
- 11 " " IVa " Knobloch.
- 2 " " IM. " C. Oberl. Uhlmann. Herr Knobloch.
- 3 1/2 " " VK. und Klasse VM. Herr Kliche, den erkrankten Herrn Kollegen Rieß (VK.) mit vertretend.
- 5 " Latein III. (Von 4 1/2 Uhr an schriftlich in Nr. 18.) Hr. Knobloch.

Donnerstag den 15. April (Prüfung).

- 7 Uhr. Klasse 1b Herr Böhme. (Um 8 Uhr mit Abteil. II aus Klasse 1a.)
- 8 1/2 " " IIb Herr Auerwald.
- 10 " " VIb " Delmann.
- 11 " " IIIa " Gläser.
- 2 " " IIIb " Schröter.
- 3 " " IK. " Auerwald. Herr Knobloch.
- 4 " " Ib " Rudert. Herr Wüstner.
- 5 1/2 " Latein I. (Von 4 1/2 Uhr an schriftlich in Nr. 18.) Herr Gläser.

Freitag den 16. April (Prüfung).

- 7 Uhr. Klasse 1c Herr Reistner.
- 8 1/2 " " 2a " Kliche.
- 9 1/2 " " IVb " Oberl. Heydel. Herr Herzog.
- 10 1/2 " " 4c " Gläser.
- 11 1/2 " Französisch I. (Von 10 1/2 Uhr an schriftlich in Nr. 18.) Herr Schröter.
- 2 " Klasse IIc Herr Delmann.
- 3 1/2 " " 4d " Wüstner.
- 4 1/2 " " 3a " Org. Undeutsch.
- 5 1/2 " Französisch II. (Von 4 1/2 Uhr an schriftlich in Nr. 18.) Herr Oberl. Heydel.

Die Klassen der I. Bürgerschule sind mit römischen Ziffern (I—VI), die der II. Bürgerschule mit deutschen Ziffern (1—4) bezeichnet.
 Sämtliche Prüfungen werden im **Schulzimmer Nr. 17** (Rathaus) abgehalten.
 Die im verfloffenen Schuljahre gefertigten Zeichnungen und Handarbeiten sind in den **Zimmern Nr. 15 und Nr. 16** ausgestellt.
Die Mitglieder der geehrten städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger der Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens werden namens des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen, die Prüfungen und die Entlassungsfeierlichkeiten mit ihrer Gegenwart zu beehren.
 Zschopau, den 9. April 1886.

Otto Rade, Schuldirektor.

Die Versetzungen aus der I. Bürgerschule in die II. und aus der II. in die I.

können nur **Ostern** stattfinden. Eltern, welche ihre Kinder von Ostern an in eine andere Bürgerschule schicken wollen, haben dies **persönlich** bis **Donnerstag den 15. h.** dem Klassenlehrer oder dem Direktor anzuzeigen. Mündliche Anzeigen durch die Kinder oder von den Kindern geschriebene Briefe sind ungültig.
 Zschopau, den 12. April 1886.

Otto Rade, Schuldirektor.

Königliches Seminar.

Die **Osterprüfungen** im hiesigen Königlichen Seminare finden **Mittwoch** und **Donnerstag**, den 14. und 15. d. M. statt, und zwar die Prüfung der **Schulklassen** Mittwoch von 1/8 bis 12 Uhr, **Turnen und Chorgesang** nachmittags 1/3—6 Uhr, die Prüfung der **Seminarclassen** Donnerstag 8—12 und 1/3—5 Uhr. Diese Prüfungen mit Ihrer Gegenwart zu beehren, ladet alle Freunde der Schule namens des Lehrerkollegiums ganz ergebenst ein.
 Zschopau, 10. April 1886.

Schulrat A. Israel, Sem.-Dir.

Örtliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König, sowie Se. Königl. Hoheit Prinz Georg trafen am Donnerstag früh 2 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant v. Charlowitz mit dem Schnellzuge in Schandau ein. Se. Majestät der König erlegte alsdann am großen Fischenstein zwei Auerhähne, während Se. Igl. Hoheit Prinz Georg in den Schrammsteinen jagte. Die hohen Jäger vereinigten sich wieder auf Bahnhof Schandau, von wo dieselben nach Einnahme eines Frühstücks mit dem Sitzzuge 7 Uhr 5 Minuten nach der Residenz, bez. der Villa in Strehlen zurückkehrten.

— Einer dem „Journal“ aus Venedig zugegangenen Privatmitteilung zufolge ist Ihre Maj. die Königin von Sachsen unter dem Namen „Gräfin von Plauen“ mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen Mathilde und Maria Josepha samt Gefolge am 6. d. abends, von Meran bez. Bozen kommend, in Venedig eingetroffen und, wie im vorigen Jahre, in Bauer-Grünwalds Hotel „Italia“ abgestiegen.

— Vergangenen Sonnabend fand die Schlussung des Turnhallen-Einweihungsausschusses statt. Nachdem von Herrn Emmrich, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, erstatteten Rassenberichte ist das finanzielle Ergebnis des Festes ein ganz erfreuliches, indem, Dank verschiedenerorts gebrachter persönlicher Opfer, einer Einnahme von 618 M. nur 261 M. 42 Pf. Ausgaben gegenüberstehen, sodas dem Harmoniumfond 356 M. 58 Pf. an barer Kasse überwiesen werden konnten. Am Schlusse der Sitzung nahm der Vorsitzende, Herr Stephan, noch Veranlassung, allen denen, welche sich um den glücklichen und schönen Verlauf der Einrichtungsfeierlichkeit bemüht, wärmsten Dank auszusprechen.

— Das Jubelfest der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, die Feier des 50jährigen Bestehens dieser mit reichen Erfolgen gesegneten Schule, begann am Sonnabend Abend in dem festlich geschmückten großen Saale des Gasthauses „Zur Linde“ mit einem solennen Kommerz. Ungefähr 1000 Festteilnehmer hatten sich eingefunden, um den Ehrentag der Anstalt, der sie ihre fachliche Ausbildung verdanken, zu begehen. — Eine für würdige bedürftige Schüler veranstaltete Sammlung ergab die Summe von ca. 12000 M.

— Heute morgen war eine Anzahl Streckenarbeiter der Bockwaer Eisenbahn bei Zwickau mit Gewinnung von Halbenmasse für den Bahnkörper beschäftigt. Dabei stießen sie auf einen darin befindlichen Kasten. Beide Körper zerklüfteten sie mit ihren Spitzhacken. Im Holzkasten aber fanden sich gegen 300 Dynamitpatronen vor, welche vermutlich früher hier gelagert und vergessen worden waren. Eine glückliche Fügung des Himmels ist die Auffindung dieser Patronen, die nur zu leicht ein entsetzliches Unglück herbeiführen konnten.

— Den 28.—30. d. M. wird in Dresden der sechste Deutsche Geographenlag im Igl. Polytechnikum seine Sitzungen abhalten.

— Von Mund zu Mund geht jetzt in Pirna ein Lotteriegeschichtchen, wonach Frau Fortuna bei dem aus jenem Elbstädtchen nach dem fernem Amerika verdufteten Registrator Hempel sozusagen eine „Versuchstation“ machte, von demselben aber leichtsinnig fortgewiesen wurde. Der Genannte spielte nämlich, wie der „Pirn. Anz.“ meldet, in der Kollektion von Schmeil in Copix ein Zehntel der Nummer 93053, von welcher er auch zwei Klassen bezahlte, dann aber ohne Abschied zu nehmen über das große Wasser zog, sodas dem Kollekteur nichts übrig blieb, als sich nach einem neuen Loskäufer umzuschauen, der dabei erst am letzten Sonntag gefunden werden konnte. Der Kauf, den der Betreffende hiermit gemacht, war wahrlich kein schlechter, da am Montag auf erwähnte Nummer ein Gewinn von 40 000 Mark entfiel, welche güldene Bescheerung den Losbesitzer selbstverständlich hoch beglückte, während Hempel schuldlos in dem Völkergewirr Amerikas verschwunden ist.

— Schweres Unglück ist über eine Familie in Stöhna bei Zwenkau hereingebrochen, indem am Montag zwei ihrer Töchter, 9 und 18 Jahre alt, in der Pleiße ertranken. Die jüngere Tochter war beim Brennholzsuchen in den Fluß gestürzt, aus dem die ältere sie retten wollte, um dabei selbst infolge des hohen Wasserstandes mit zu ertrinken.

— Die Igl. Immatrikulationskommission zu Leipzig macht bekannt, das die Vorlesungen an dasiger Universität am 28. April wieder beginnen.

— Die Frau eines Bauener Bürgers hatte sich vor einigen Wochen beim Auswinden von Wäsche an einer in derselben aus Versehen stecken gebliebenen Nadel einen Finger der linken Hand verlegt. Um die entstandene Verwundung vor Schmutz zu schützen, beging sie die Unvorsichtigkeit, über dieselbe den Finger eines farbigen Glacehandschuhs zu ziehen, wodurch sie sich eine Blutvergiftung zuzog. Nach kurzer Zeit mußte die Amputation des Fingers vorgenommen werden, trotzdem aber verschlimmerte sich der Zustand der unglücklichen Frau dermaßen, das man zu weiterer Aputation hätte schreiten müsse, wenn nicht der Tod sie von ihren schweren Leiden erlöst hätte.

— Am Morgen des 7. April wurde in der Wohnung eines hochgestellten Beamten in Bautzen die dort seit einer langen Reihe von Jahren bedienstete Köchin mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Die Unglückliche, welche sich stets die Zufriedenheit ihrer Herrschaft erworben, hatte freiwillig den Tod gesucht und gefunden.

— Vom 9. d. bis zum 10. Juni genießen die Fischarten Stör, Zander, Blei, Raifisch, Finte, Barbe, Döbel, Schleie, Aesche, Karausche, Rotfeder, Barsch, Rotauge oder Blöße, Schmerle, Weißfisch und Perche Schonzeit. Während dieser Zeit dürfen genannte Fische weder gefangen, noch feilgeboten oder zum Zwecke des Verkaufs versendet werden.

— Eine Mitteilung des „Berl. Tgl.“, das der sächsische Justizminister bei sämtlichen sächsischen Zeitungen, die über den Sarauwischen Hochverratsprozess berichtet haben, ein Untersuchungsverfahren habe einleiten lassen, stellt das „Dr. J.“ dahin richtig, das von sächsischen Staatsanwaltschaften gegen mehrere sächsische Zeitungen, welche durch Veröffentlichungen über den fraglichen Prozess die Vorschrift in § 17 des Preßgesetzes verletzt haben, Strafverfahren eingeleitet worden sind. Das ist aber nicht auf Anordnung des Justizministers, sondern aus Anlaß von Mitteilungen geschehen, welche den Staatsanwaltschaften von der Rechtsanwaltschaft zugegangen sind.

Tagesgeschichte.

Berlin, 10. April. Ueber das Befinden der erkrankten Kinder des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin verlautet, das bei der Prinzessin Sophie der Masernausschlag gegenwärtig recht stark entwickelt ist und das derselbe auch bei der Prinzessin Margarethe sich noch weiter verbreitet. — Bei dem Prinzen Heinrich, welcher im Harz weilte, treten die Masern nur sehr leicht auf.

— Prinz und Prinzessin Wilhelm sind, wie Berliner Blätter berichten, am Donnerstag Nachmittag mit genauer Not einer schweren Gefahr entgangen. Das pringliche Ehepaar hatte im offenen Wagen das Generalstabsgebäude besucht und dasselbe gegen 2 Uhr durch den Eingang in die Herwarthstraße verlassen. Im Thürflur hängt eine große Ampel mit einer Glasglocke von nahezu einem Meter Durchmesser. An dieser Ampel blieb der Kutscher, als er gerade unter der Ampel mit der Peitsche schnalzte, mit der Schnur derselben hängen. Um die Peitsche wieder loszubekommen, ruckte der Kutscher kräftig an, damit wurde zwar die Peitsche frei, aber auch die Röhre der Ampel brach, und diese stürzte mit starkem Krachen — unmittelbar hinter dem offenen Wagen zur Erde nieder. Um eines Haares Breite wäre die Ampel den hohen Herrschaften auf die Köpfe gefallen. Der Prinz fuhr zwar von dannen, schickte aber gleich darauf seinen Adjutanten in das Generalstabsgebäude, um Erkundigungen über den Vorfall einzuziehen zu lassen.

— Zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den verstorbenen Feldmarschall Prinzen Friedrich Karl von Preußen hat sich in Berlin ein Komitee gebildet. Ein bezüglicher Aufruf soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

— Die Besserung in dem Befinden des erkrankten Staatssekretärs im Reichsschatzamt von Burchard ist eine anhaltende. Ein für einige Wochen in Aussicht genommener Landaufenthalt dürfte hinreichen, um Herrn v. Burchard vollkommen wieder herzustellen.

— Der preussische Justizminister Dr. Friedberg wird am 14. d. sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern.

— Der „Reichsanzeiger“ publiziert das Gesetz, betreffend die Ausprägung einer Nickelmünze zu zwanzig Pfennig. Vom 1. April 1886.

— Vor einiger Zeit verlautete, die Abmachungen unter den deutschen Bundesregierungen über die Abhaltung eines gemeinsamen Bußtages im ganzen Reiche, wenigstens in ganz Norddeutschland, seien so weit vorgeschritten, das im Jahre 1886 bereits die Einführung dieses Geburtstages zu erwarten wäre. Die Angelegenheit ist jedoch noch keineswegs so weit gefördert, und ihr Abschluß dürfte noch Jahre lang auf sich warten lassen. Schon für Preußen allein sind noch sehr langwierige und umständliche Schritte notwendig, soll doch der Bußtag ein allgemeiner sein und somit nicht für die verschiedenen Teile der evangelischen Kirche, sondern auch für die katholische Kirche in Preußen gelten.

— Ein Nachtragsetat, welcher dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangen ist, verlangt 903 600 Mark an dauernden und 2774500 M. an einmaligen Ausgaben. Von den dauernden Ausgaben entfallen 900 000 M. auf das Elementarschulwesen in den vormals polnischen Provinzen. Auch von den einmaligen Ausgaben nimmt der Unterrichtsetat den größten Teil, 2 Mill. M., für Elementarschulbauten in den Ostbezirken in Anspruch.

— In Bredow bei Stettin lief am Donnerstag nachmittags 4 Uhr der zweite Subventionsdampfer für den Norddeutschen Lloyd — Linie Japan—Australien — auf der Werft des „Bulfaun“ glücklich vom Stapel. Derselbe erhielt in der Taufe den Namen „Lübeck“.

— Während in Nordhausen bei der Nachricht von der Ablehnung des Branntweinmonopols unter Beteiligung der städtischen Behörden eine Volksfestlichkeit mit Fackelzug, Freibier und Tanzvergnügen veranstaltet wurde, haben die Landwirte im Elsaß Entrüstungsbeschlüsse wider die Monopolgegner gefaßt. 1600 Landwirte des Wahlkreises Rappoltsweiler haben ihrem Reichstagsabgeordneten, dem Abbé Simonis, eine Protestadresse überreicht, weil der Herr behauptet hatte, die 1400 elsässischen Petenten für das Monopol hätten ohne Kenntnis der Sache gehandelt. Der Schluß des Protestes lautet: „Es ist jedoch zu bedauern, das Personen, welche sich als Verteidiger der katholischen Interessen darstellen wollen, welche nur von Frieden und christlicher Liebe ihre Leser unterhalten sollten, hier Zwietracht und Haß unter ihren Mitbürgern anzurichten suchen.“

— Die Trauung des Prinzen Wilhelm von Württemberg mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe hat am Donnerstag Abend in der Schloßkirche zu Brückenburg durch den Hofprediger Merzahn stattgefunden. Nicht weniger als 23 erlauchte Häupter waren zu der Feierlichkeit erschienen.

Freiburg i. Br., 10. April. Zum Erzbischofsstuhlweser wurde heute Domdekan Weidum neugewählt.

Bayern. Das Abgeordnetenhaus hat einen Antrag, betr. Einführung einer staatlichen Mobiliarversicherung, mit 83 gegen 59 Stimmen angenommen. König Ludwig beauftragte den Minister des Innern telegraphisch, dem Landtage noch in dieser Session eine Vorlage über den Bau von Staatsbahnen zu unterbreiten.

— Der Kaiser von Oesterreich stattete am Freitag in München den Mitgliedern des Königl. Hauses Besuche ab und empfing deren Gegenbesuche. Am Donnerstag Abend besuchte der Kaiser die Vorstellung im Igl. Residenztheater, wohnte am Freitag der Inspizierung des Leib-Infanterieregimentes durch den Prinzen Leopold bei und nahm an dem Galabiner bei letzterem teil. — Am 10. d. abends ist der Kaiser von Oesterreich wieder nach Wien abgereist.

Belgien. Aus Brüssel wird dem „B. T.“ die kaum glaubliche Mitteilung, das der Abgeordnete van der Smiffen, Advokat und Führer der Merikalen, in der Nacht zum Freitag seine Gattin durch 6 Revolvergeschüsse ermordet hat. Van der Smiffen wurde noch in der Nacht verhaftet. — Die Unruhen in Belgien dauern fort.

Schweden. Vor kurzem richtete der König das Ersuchen an die Volksvertretung, das auch seinem zweiten Sohne, dem Prinzen Oskar, gleich wie dem Kronprinzen eine Apanage bewilligt werden möge, wobei er in längerer Rede die Gründe darlegte, welche ihn zu einer solchen Forderung veranlaßten. Der Reichstag übergab

diesen Antrag dem Staatsausschusse, der ein Gutachten abfaßte, dahin gehend, daß die Förderung nicht zu bewilligen sei, „weil die Gewerbe und ein großer Teil der Bevölkerung des Landes augenblicklich unter dem Drucke einer besonders schweren wirtschaftlichen Krise leiden, deren Dauer schwerlich zu berechnen ist“.

Schweiz. Der Schweizer Bundesrat hat Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien zu einer am 10. t. M. in Bern abzuhaltenden Konferenz bezüglich der technischen Einheit im Eisenbahntwesen eingeladen.

London, 10. April. Wie die „Times“ erfährt, hat außer dem Kanzler des Herzogtums Lancaster, Geneage, auch der Arbeitsminister Lord Morley seine Entlassung eingereicht; ebenso sollen, wie die „Times“ hinzufügt, Entlassungsgesuche aus den Kreisen der obersten Hofwürdenträger zu erwarten sein.

— Labouchere, der radikale Vertreter von Northampton, wird demnächst im Unterhause einen Antrag auf Herabsetzung der Ministergehälter stellen. Seinen Vorschlägen zufolge sollen die Gehälter des Schatzkanzlers, des Ministers des Innern und des Ministers für die Kolonien von 5000 Pfd. Sterling auf 2000 Pfd. Sterling jährlich herabgesetzt werden.

Rom, 9. April. In Deputiertenkreisen heißt es, daß das Ministerium im Amte verbleibe, daß der König in die Vornahme von allgemeinen Wahlen willige und daß morgen oder am Montag im Parlamente ein Vertagungsbekret verlesen werden würde, welchem die Auflösung der Kammer nachfolgen werde.

— Die Municipalität von Padua macht bekannt, daß gestern bei dem dort garnisonierenden Infanterieregiment fünf Cholerafälle vorgekommen sind.

Madrid, 7. April. Nach einer Depesche des „Temps“ stellt sich jetzt das Parteiverhältnis in der Kammer wie folgt: 318 Ministerielle, 68 Konservative (Canovas), 14 Romeristen (Robledo), 7 dynastische Linke (General Lopez Dominguez), 31 Republikaner und 2 Karlisten.

Philippopol, 10. April. Ein Dekret des Fürsten vom heutigen Tage verfügt die Aufhebung des Belagerungszustandes in Bulgarien und Ost-rumelien.

Washington, 8. April. Die Kammer der Repräsentanten lehnte den von Bland eingebrachten Antrag, betreffend die freie Silberausprägung, mit 161 gegen 126 Stimmen ab.

Vom Reichstage.

S. v. 9. April. (Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Unzulässigkeit der Pfändung von Eisenbahnbetriebsmitteln.) Der bayerische Bevollmächtigte Perchenfeld bestritt die Vorlage unter Hinweis auf die durch die Pfändung an bayerischen Grenzstationen eingetretenen Verkehrsstörungen. Die Vorlage wird nach den Kommissionsanträgen genehmigt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung für in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Beschäftigte, wird in dritter Lesung fast durchgängig nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Nur zu Paragraph 51 (Schiedsgerichte) wird der Antrag Bußl angenommen, wonach zwei Beisitzer des Schiedsgerichts aus Arbeitern seitens der Vorstände der Ortsbetriebskrankenkassen (nicht, wie nach den Beschlüssen in zweiter Lesung, durch Vertretungen der beteiligten Gemeinden und Kommunalverbände) unter Ausschluß der Arbeitgeber zu wählen sind. Die Gesamtabstimmung wurde vorläufig ausgesetzt. Der Gesetzentwurf betreffend die Pensionsverhältnisse des Statthalters im Reichslande wurde in erster und zweiter Lesung genehmigt; hierauf das Unfallversicherungsgesetz in der Gesamtabstimmung genehmigt. Schließlich wurden Wahlprüfungen erledigt. Nächste Sitzung Sonnabend.

S. v. 10. April. Abg. v. Schalscha erklärt betreffs seiner früheren Äußerung, daß in der Schweiz und in Südrankreich preussische Thaler nachgeprägt werden, gerichtliche Erhebungen und seine eigenen Nachforschungen hätten ergeben, daß sein Gewährsmann im Irrtum gewesen und jene Mitteilungen unbegründet seien. Nach Erledigung mehrerer Rechnungsvoorlagen wird der Gesetzentwurf über die Rechtspflege in den deutschen Schutzgebieten in dritter Lesung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Bundesratsbevollmächtigter v. Schelling hatte bei Beginn der Debatte namens der Bundesregierung erklärt, alle aus der Souveränität fließenden Rechte habe der Bundesrat zu vertreten, daher nicht bloß bei der Gesetzgebung in den Schutzgebieten mitzuwirken, sondern auch die sonstigen Hoheitsrechte der Bundesregierungen wahrzunehmen; aus Gründen der praktischen Zweckmäßigkeit und wegen der wechselnden Bedürfnisse der Verwaltung in den noch unentwickelten Schutzgebieten erkläre der Bundesrat aber sich damit einverstanden, daß die Ausübung der Rechtspflege in den Schutzgebieten dem Kaiser als den erblichen Vertreter der Gesamtheit der Bundesregierungen übertragen werde. Die Gesetzentwürfe über Unzulässigkeit der Pfändung der Eisenbahnbetriebsmittel, über Pensionsansprüche des Statthalters der Reichs-

lande, über die vom Abg. v. Mostke beantragte Aenderung des Militärpensionsgesetzes, über Zollfreiheit von Um-schließungen zollpflichtiger Gegenstände werden in dritter Lesung nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt. Der Präsident teilt mit, der Reichskanzler habe für den nächsten Monat die Einbringung neuer Vorlagen über die Branntweinsteuer und Zuckersteuer angekündigt. Das Haus vertagt sich hierauf bis zum 17. Mai.

Vermischtes.

* Kurioses Versteck! Ein Soldat des in Hirschberg i. Schl. stehenden Bataillons hatte sich vor einigen Tagen aus Furcht vor einer zu erwartenden und wohlverdienten Strafe aus der Kaserne entfernt und es gelang nicht, trotz eifriger Nachforschungen seinen Aufenthalt zu entdecken, was bei dem Aufenthaltsorte, den er gewählt, kein Wunder ist. Der Mann verbrachte nämlich 2 Tage in einem Obort, bis unter dem Arme im Morast stehend, und 2 weitere Tage in einem Stalle, im Mist bis an den Hals verborgen! Dort wurde er gefunden. Bei seiner Untersuchung im Lazarett ergab sich, daß für ihn diese wenig sauberen Tage keine anderen nachteiligen Folgen hatten, als ein leichtes Anschwellen der Füße! Man vermutet, daß der Mann geistig gestört ist.

* Infolge der belgischen Unruhen haben viele Eltern in der Rheinprovinz, welche ihre Töchter in belgischen Klosteranstalten erziehen ließen, dieselben zurückberufen.

* Von den durch Prof. Pasteur in Paris geimpften Russen ist jetzt ein dritter an der Tollwut gestorben, der vor 8 Tagen als geheilt entlassen worden war.

Verlojungen.

Freiburger 15 Bres.-Lose. Die nächste Ziehung findet am 15. April statt. Gegen den Kursverlust von circa 10 M. pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pf. pro Stück.

(Eingefandt.)

Die Katarripillen von Apotheker W. Boff sind noch von keinem anderen Mittel in Bezug auf rascheste, sichere Beseitigung von Schnupfen, Husten und Katarre übertroffen. Boff'sche Katarripillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede echte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlingers.

Holzversteigerung.

Von den auf Dittersdorfer Forstrevier bei Chemnitz in den Bezirken „Niederwald, Oberwald, Neutenholz und Wieden“ aufbereiteten Hölzern sollen

Mittwoch den 21. April 1886
von vormittags 9 Uhr an

im Beierschen Gasthose zu Einsiedel

836 fichtene Stämme von 10—28 cm Mittenstärke,
905 Kieferne „ „ 10—37 „ „
32 fichtene Klötzer „ 14—26 „ Oberstärke,
85 Kieferne „ „ 14—45 „ „

673 fichtene unentwipfelte Derbstangen von 8—15 cm Unterstärke,
237 „ entwipfelte „ „ 9—13 „ „
490 Kieferne „ „ 8—13 „ „
2280 fichtene Reisstangen „ 2—7 „ „

und

von mittags 1 Uhr an

1 Rmtr. harte Brennseite,
82 „ weiche „ „
1 „ harte Brennknäppel,
148 „ weiche „ „

4 Rmtr. weiche Aeste,
60 Gebund hartes Brennreisig,
15590 „ weiches „ „
97 Rmtr. weiche Stöcke

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter im Forsthaus zu Einsiedel zu wenden, oder auch ohne weiteres in die obengenannten Waldbezirke zu begeben.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forstrevierverwaltung Dittersbach zu Einsiedel und Königl. Forstrentamt Augustsburg,
den 9. April 1886.

Bruhm.

Ich gratuliere Herrn Christoph Harnisch zu seinem 61. Wiegenfeste und bringe ihm ein **9999 Mal donnerndes Hoch!** Ungenannt doch wohl bekannt.

Lehrlingsgesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann sofort oder nach Ostern in die Lehre treten bei **Emil Enzmann,** Bäckermeister in Wilschdorf. Auch wird von selbigem ein **ehrlisches Dienstmädchen** gesucht.

An gute Spuler
giebt Garn aus **Zwirnerei Müller.**

Kurth.

Seide zum Spulen und Garn zum Treiben wird angenommen
Johannisstr. 217.

Dank

für die bei dem Tode und Begräbnisse unserer herzenguten Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Emma Suldine Bieweger,** von hochherzigen, milden Gönnern zugegangenen reichlichen Unterstützungen, sowie lieben Freunden und Verwandten, welche der Verewigten während ihrer Krankheit so hilfreich zur Seite standen. Dank für das freiwillige Tragen und ehrende Grabesbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.
Die trauernden Hinterlassenen.

George Dralles Zahnwasser stillt sofort die heftigsten Zahnschmerzen. Zu haben à Fl. 60 Pf.
W. Arnold, Friseur, Altmarkt.

Ein **Pferdekumt, Kuntleiber, Kuh- und Hundekumt** und eine **Handharmonika** sind zu verkaufen bei **Emil Hieronymus,** Sattlermstr. Brühl 295.

Feinste **pommersche u. Schlei-Vollböklinge** hält im einzelnen und in Kistchen von 80 Stück billigst empfohlen
Hermann Adler.

Für Landwirte!

Zur Saat empfehlen alle Sorten
Superphosphate, Knochenmehl, Peru- und Fisch-Guano, Klee- und Leinsamen
bei sehr billigen Preisen und bitten bei Bedarf um Abnahme.

Schaarschmidt & Seidel,
Scharfenstein.

Detail-Verkauf und Lager

bei

Herrn **Herm. Köhler,** Zschopau.

Warmbad

bei Wolkenstein im Erzgebirge.

Beginn der Saison am 9. Mai. Mineralquelle von 23¹/₂° R. (30° C.).

Vorzügliche Kurerfolge werden erzielt bei **Blutarmut, Skrophulosis, Rheumatismus, Gicht, allgemeiner Nervenschwäche,** besonders wo solche eine Folge überstandener schwerer Krankheiten, **Lähmungen der Unter-Extremitäten, alten Wunden, skrophulösen Knochenkrankheiten** und manchen **Haut-, Nieren- und Harnblasenkrankheiten.**

Alle gangbaren natürlichen und künstlichen Mineralwässer meist vorrätig, bezw. schnellstens zu beschaffen; vorzügliche Milch liefert die **Bade-Oekonomie.** 125 gut möblierte Zimmer zu 5-20 Mark pro Woche, inklusive Bett und Bedienung. Verpflegung gut und billig, Bäder in Holzwannen à 50 Pf. und in Zinnwannen à 75 Pf. Kurtage inklusive Konzertgeld 5 Mark à Person. Wöchentlich 2 Konzerte. Durch Erbauung eines geräumigen **Konzert- und Gartensalons** ist ein angenehmer Aufenthalt für die verehrlichen Badegäste und Touristen geschaffen worden. Prospekte auf Wunsch gratis und Korrespondenzen an

Badedirektor **Uhlig.**

F. W. Uhligs Erben, Besitzer.

Ein junger Mensch

rechtlicher Eltern, welcher gesonnen ist, die **Spielwaren-Fischlerei** zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten bei

Emil Schubert, Spielwarenfabrikant, Grünhainichen, an der Straße.

Auch kann daselbst ein **Gefelle,** nicht zu alt, Stellung erhalten.

Ein zuverlässiger Knecht,

guter Pferdewärter, wird sofort gesucht
Reumühle Zschopau.

Ein Schuhmachergefelle

kann dauernde Beschäftigung erhalten
Langestraße 136.

2 tüchtige Schlossergehilfen

können Arbeit erhalten bei
Paul Mechalte, Schellenberg.

Ein Dienstmädchen,

sauber und ordentlich, für Hausarbeit gesucht von
Frau Paul Sübner, Spinnerei auf der Bleiche.

Mädchen oder Frauen

zum **Weifen** gesucht. Anfängern festen **Wochenlohn.**

Hübners Spinnerei.

Fleyermädchen

gesucht in
Hübners Spinnerei.

Ein Dienstmädchen,

womöglich vom Lande, wird baldigst zu mieten gesucht in der Gärtnerei von **Magnus Bahr.**

Eine Wopperin

und zwei **Weberinnen** finden sofort Beschäftigung bei
C. S. Barth.

Weiferinnen

sucht bei 7 Mark **Wochenlohn**
Zwirnerei Müller.

Ein Schuhmachergehilfe

wird gesucht
äußere Königsstr. 255.

Für 2 Kinder (9 und 10 Jahre alt) wird bei rechtlichen Leuten alsbald **Unterkommen** gesucht.

Anerbietungen werden gefälligst in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Ein kleines Familienlogis, sowie ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten.

Louis Dähne, Gärtnerei.

Eine **Oberstube** ist vom 1. Juli zu vermieten
Schützenstraße 326.

Eine ganze **Stage,** auch geteilt, ist sofort oder auch später zu vermieten.
Langestr. 136.

Das von Herrn Oberlehrer und Kantor **Uhlmann** bewohnte

Logis

ist im ganzen, auch geteilt, anderweitig zu vermieten.
Wilhelm Hauck.

Zwei Herren können **Kost und Logis** erhalten
Wiesenstraße 503.

Hausverkauf.

Ein massives Haus mit 6 bewohnbaren Räumen, massivem Hintergebäude, wird veränderungshalber verkauft. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres guten Vaters und Schwiegervaters sagen hiermit besten Dank

die trauernden Familien
Schaarschmidt & Söhne.

Zur Saat

empfiehlt

Hafer, Gerste, Wicken und Rotkleesaat
Karl Richter, Königsstr.

Frischen Seedorf,

à Pfd. 25 Pf.,

erwartet heute.

August Geh.

Neue Herren-, Knaben- und Konfirmanten-Anzüge, Arbeitshosen, Bettfedern und fertige Betten.

Anzüge nach Maß fertigt schnell und prompt
Johann Fischer.

Einige 100 Ctr. Speisefartoffeln, desgl. Samentartoffeln

(Dabersche Zwiebeln), selbstgebrannten Kornspiritus verkauft im ganzen oder einzelnen

Rittergut Scharfenstein.

Messgewölbe in Leipzig.

Für die Ostermesse und folgende Messen ist ein geräumiges Gewölbe m. Kontor u. Gas in guter Lage zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Koch,** Schuhmachergäßchen, Gewölbe 9.

Freiberger Gartensand,

schön silbergrau, empfiehlt und liefert billigt pr. Doppelladung

Ernst Tasche, Chemnitz, Kontor: Waisenstraße 3.



Polster-Möbel,

Sofas, Stühle, Feder- und Patent-Matratzen (Reichspatent) empfiehlt in großer Auswahl **Robert Wagner,** Albertsstraße 18.

Zur Aufbewahrung

von Pelzwaren gegen Motten und Feuerschäden unter Garantie empfiehlt sich bei billigsten Preisen

Wilh. Köhler,

Kürschnermeister,

Langestraße 60.

Auch bei mir nicht gekaufte Pelzwaren werden angenommen.

Kohlkeimchen

empfiehlt **Louis Dähne.** Auch suche ich für meine Gärtnerei einen Lehrling.

Frischgeschlachtetes Rindfleisch,

fette Ware, à Pfd. 50 Pf., empfehlen **Th. Graupner,** Königsplatz, **Gerstenberger,** oberer Mühlweg.



Pomm. Bücklinge, 3 Stück 10 Pf., große **Lachs**bücklinge, à Stück 6-10 Pf., extrafeine **Kappler Lachs**bücklinge, à Stück 6 bis 8 Pf., frischen **Dorsch,** à Pfd. 24 Pf., **grüne Seringe,** à Pfd. 18 Pf., in Folge guten Fanges billig, **Karpfen,** à Pfd. 95 Pf., **Bratheringe,** 60 Stück 350 Pf., **Bücklinge** für Händler sehr billig.

Butter, à Pfd. 70, 100 und 110 Pf., **Stückchenbutter,** à 60 Pf., **Eier,** à Schod 280 Pf., à Mandel 72 Pf., à Stück 5 Pf., bei **C. Kröner.**

Frische Bratheringe,

1/2 Faß enthaltend 75 Stück = 450 Pf., im einzelnen billigt, empfing

August Geh.

Dienstag 11 Uhr Wellfleisch im Anker.

Schlachtfest.

Morgen **Mittwoch 10 Uhr Wellfleisch,** später **frische Wurst,** wozu freundlichst einladet **Friedrich Haase.**

Schlachtfest.

Mittwoch, zum Viehmarkt, von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später **frische Wurst,** abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut.** Es ladet freundlichst ein **Eduard Martin.**